

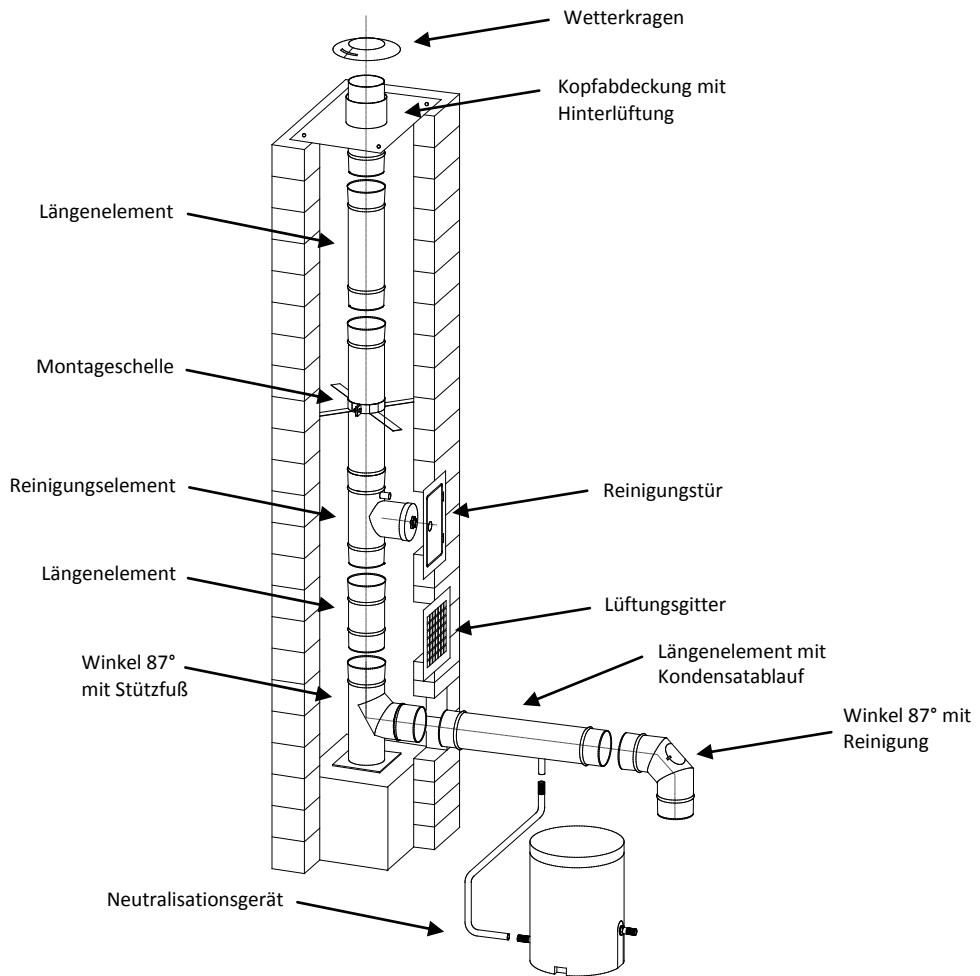


- zertifiziertes einwandiges Abgasanlagen system **TEC-EW-COMLETE**

CE-Zertifikatsnummer 0036 CPR 91323 013

(weitere Informationen: siehe Leistungserklärung No. 91323 013 DoP 2015-02-23)

1) Systemaufbauvariante



2) Mindestabstand zu brennbaren Bauteilen

0.1	Nutzung als Abgasleitung (Öl & Gas) Betriebsweise im Überdruck. bis 200°C	EN 1856-1	T200 – P1 – W – V2 – L50060	O00 (= 0mm)	Ø 80 – 600
0.2	Nutzung als Abgasleitung (Öl & Gas) Betriebsweise im Hochdruck. bis 200°C	EN 1856-1	T200 – H1 – W – V2 – L50060	O50 (= 50mm) O75 (= 75mm) O100 (= 100mm)	Ø 80 – 300 Ø 350 – 450 Ø 500 – 600
0.3	Nutzung als Systemabgasanlage (Festbrennstoff) Betriebsweise im Unterdruck. bis 400°C	EN 1856-1	T400 – N1 – D – V2 – L50060	G50 (= 50mm) G75 (= 75mm) G100 (= 100mm)	Ø 80 – 300 Ø 350 – 450 Ø 500 – 600
0.4	Nutzung als Abgasleitung (Öl & Gas) Betriebsweise im Überdruck. bis 400°C	EN 1856-1	T400 – P1 – W – V2 – L50060	O50 (= 50mm) O75 (= 75mm) O100 (=100mm)	Ø 80 – 300 Ø 350 – 450 Ø 500 – 600

0.5	Nutzung als Abgasleitung (Öl & Gas) Betriebsweise im Hochdruck. bis 450°C	EN 1856-1	T450 – H1 – W – V2 – L50060	O50 (= 50mm) O75 (= 75mm) O100 (= 100mm)	Ø 80 – 300 Ø 350 – 450 Ø 500 – 600
0.6	Nutzung als Systemabgasanlage (Festbrennstoff) mit 25mm Dämmung , Betriebsweise im Unterdruck. (Festbrennstoff) bis 600°C	EN 1856-1	T600 – N1 – D – V3 – L50060	G70 (= 70mm) G105 (= 105mm) G140 (= 140mm)	Ø 80 – 300 Ø 350 – 450 Ø 500 – 600
0.7	Nutzung als Abgasleitung (Öl & Gas) Betriebsweise im Überdruck. bis 600°C	EN 1856-1	T600 – P1 – W – V2 – L50060	O100 (= 100mm) O150 (= 150mm) O200 (= 200mm)	Ø 80 – 300 Ø 350 – 450 Ø 500 – 600
0.8	Nutzung als Abgasleitung (Öl & Gas) Betriebsweise im Hochdruck. bis 600°C oder Nutzung als Systemabgasanlage (Festbrennstoff) Betriebsweise im Unterdruck. bis 600°C	EN 1856-1	T600 – H1 – W – V2 – L50060	G100 (= 100mm) G150 (= 150mm) G200 (= 200mm)	Ø 80 – 300 Ø 350 – 450 Ø 500 – 600

3) Bauseitige Anforderungen

Die Abgasleitung muss innerhalb eines eigenen, evtl. längsbelüfteten Schachtes oder Kanals eingebaut werden. Die Anforderungen an den Brandschutz der Schächte (F30 bis F90) richten sich nach dem Baurecht (Feuerungsverordnung) des jeweiligen Bundeslandes oder Staates. Außer den notwendigen Reinigungs- und Prüföffnungen mit zugelassenen Reinigungsverschlüssen darf der Schacht, außer im Aufstellraum der Feuerstätte, keine Öffnung haben. (Die Prüföffnungen sind mit dem/der dafür zuständigen bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger/in abzustimmen.) Mehrere Abgasleitungen können in einem Schacht eingebaut werden, wenn die nationalen Vorschriften und das Baurecht dies erlauben.

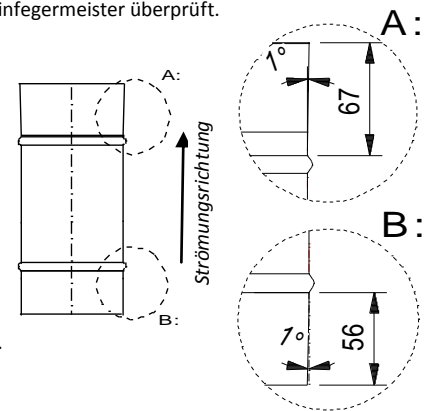
Die Verbindung der Systemelemente muss von der Feuerstätte bis zur Mündung sehr sorgfältig ausgeführt werden, damit die geforderte Dichtheit (Druckklasse) nicht unterschritten wird. Die Druckklasse (P1/H1) wird vom zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister überprüft.

4) Aufbau der Elemente

Alle Bauteile sind so zu montieren, dass die Muffe nach oben bzw. in Strömungsrichtung der Abgase zeigt (siehe Bild). Die metallische Abdichtung der Bauteile des Systems EW-COMLETE erfolgt durch die konisch geformten Steckenden, somit wird eine metallische Flächendichtung erreicht. Dies hat den Vorteil, dass auf zusätzliche Dichtmaterialien verzichtet werden kann und damit hohe Dichtigkeit bei Einsatztemperaturen bis zu 600°C erreicht wird.

Verbinden der Elemente

Vor dem Zusammenstecken der Längenelemente oder Formteile überprüfen, dass die konische Dichtfläche sauber ist. Zur fachgerechten Montage einer konischen Steckverbindung ist das mitgelieferte Gleit- und Dichtpaste zu verwenden. Jeder Stoß wird mittels eines Klemmbandes gesichert.



1. Längenelemente vor dem Verbinden

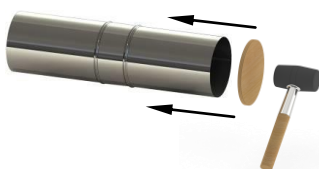


2. Gleit- & Dichtpaste auf der verjüngten Seite (Sickenseite) hauchdünn auftragen



3. Elemente ineinander schieben und fest zusammenpressen.

Jedes Element wird einzeln zusammengesteckt und mittels einer passenden Platte aus Kunststoff oder Holz, welche auf das muffenseitige Ende des eingesteckten Teils gelegt wird, durch drei bis vier Hammerschläge gestaucht, dadurch entsteht eine druckdichte Verbindung. Dieser Vorgang wiederholt sich für jedes Element



5) Reinigungsöffnung

Die Lage der Reinigungs- und Inspektionsöffnungen ist (in Deutschland) nach DIN V 18160 Teil 1 oder anderen geltenden Vorschriften vorzusehen und sollte bereits in der Planungsphase mit dem/ der zuständigen bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger/in besprochen werden.

6) Montage der Abgasleitung

MONTAGE DER ROHRSAULE:

Von der Schornsteinmündung aus wird zuerst das Längenelement mit Ablassschlaufen mit dem Ablassseil verbunden. Die Längenelemente werden immer mit dem aufgeweiteten Rohrende nach oben montiert. Längenelemente bis über die Schornsteinmündung ablassen und nächstes Element montieren. Alle 3 m sind Montageschellen an den Längenelementen anzubringen. Zusätzliche Montageschellen müssen an jedem Formstück vorgesehen werden. Hierzu werden die Laschen auf das erforderliche Innenmaß des Schachts nach oben gebogen.

Nach dem Ablassen der kompletten Rohrsäule wird das vorher montierte Anschlussbauteil mit der Rohrsäule verbunden.

Nach Aufstecken des letzten Rohres bzw. Einführen der Rohrsäule in die vorbereiteten Anschlusssteile muss die Dichtheit der kompletten Anlage durch einen zentrierten, senkrechten Schlag auf das letzte Rohr sichergestellt werden. Dazu muss auf jeden Fall eine geeignete Platte zwischen Schlaginstrument und Mündungsstützen gelegt werden.

MONTAGE ZWISCHENREINIGUNG:

Falls eine Inspektion von Leitung und Schacht im Dachboden erforderlich ist, so ist an dieser Stelle ein Inspektionselement einzubauen.

GESCHLEIFTE SCHORNSTEINE:

Bei schräggeführten Schächten / Schornsteinen muss die Anordnung der Inspektionselemente und der Zwischenstützen (Längenausdehnung beachten) nach Landesbaurecht ausgeführt werden.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass bei hohen Abgastemperaturen und / oder großen Längen vor einer Schrägführung entsprechende Maßnahmen zur Kompensation der thermischen Längendehnung vorzunehmen sind.

MONTAGE LÜFTUNGSGITTER:

Um eine ausreichende Hinterlüftung des Schachtes zu gewährleisten, ist ein Lüftungsgitter (freier Mindestquerschnitt = erforderlicher Hinterlüftungsquerschnitt) im Aufstellraum der Feuerstätte in den Schacht einzubauen.

MONTAGE SCHORNSTEINKOPFABDECKUNG:

Die Ausführung des Schornsteinkopfes muss so erfolgen, dass die Abgase über das verlängerte Innenrohr abgeführt werden und die Entlüftung des Schachtes zwischen Innenrohr und Schachtinnenwand gewährleistet ist.

Die Kopfabdeckung wird auf den Schornsteinkopf aufgedübelt. Die Kopfabdeckung muss dauerhaft gegen eindringende Feuchtigkeit abgedichtet werden. Der Wetterkragen muss 30 mm / Mindeststringspaltbreite über den Abströmstützen gesetzt werden, um die Hinterlüftung zu gewährleisten.

7) Druckprobe

Es ist ratsam vor dem Verschließen des Schachtes, bei Betriebsweise im Überdruck eine Druckprobe gemäß den Richtlinien durchzuführen. Stimmen Sie diese Druckprobe mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister ab, da die Prüfung ohnehin Bestandteil der Abnahme ist. Nach DIN EN 1856 Teil 1 darf die Leckrate bei einem Prüfdruck von 200 Pa nicht mehr als 0,006 l/(m²s) (entspricht P1) betragen.

8) Verbindungsleitung

Die Verbindungsleitung muss mit mindestens 3 Grad Gefälle zum Kessel hin verlegt werden, um eventuell anfallendes Kondensat optimal abzuleiten. Sollte kein Kondensat in den Kessel gelangen dürfen, so ist nach dem Kesselstützen ein Element mit Kondensatablauf und Siphon einzubauen.

9) Abschlussarbeiten

Alle Öffnungen im Schacht außerhalb des Aufstellraumes (außer der Lufteintrittsöffnung) müssen baustoffgerecht verschlossen werden. Achten Sie dabei darauf, dass keine Mörtelreste zu einer Verringerung des Querschnitts im Schacht führen. Die TECNOVIS Abgasleitung TEC-EW-COMplete muss mit dem mitgelieferten Typenschild im Bereich der Abgaseinführung versehen werden.

Vor der Montage ist die Ausführung der Anlage mit dem/ der bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger/in abzuklären!